

MathEduc – eine aktuelle Referenzdatenbank für Didaktik und Lehre in der Mathematik

Bernd Wegner

Mit Unterstützung der GDM wurde in den 60er Jahren das Zentralblatt für Didaktik der Mathematik (ZDM) mit dem Ziel gegründet, einerseits wissenschaftliche Artikel zu interessanten Entwicklungen in der Didaktik der Mathematik zu publizieren und andererseits einen Dokumentationsdienst zur weltweit erscheinenden aktuellen Literatur in diesem Bereich anzubieten. Die Zeitschrift hatte eine recht gute Akzeptanz sowohl bei den Mathematik-Didaktikern als auch bei Mathematiklehrern in Deutschland gefunden, zumal ihr Konzept weltweit einmalig war. Es folgte eine bessere Verbreitung im europäischen Raum und damit verbunden ein Übergang zur Mehrsprachigkeit.

Ein entscheidender Sprung bei der Weiterentwicklung wurde mit dem Aufkommen elektronischer Medien eingeleitet. Der Dokumentationsteil wurde konsequenterweise aus einer dafür angelegten Datenbank namens MATHDI produziert, die dann auch als solche recherchierbar auf CD-ROM und im Internet angeboten wurde. Ebenso wurden die wissenschaftlichen Artikel nun zusätzlich im Internet als elektronische Zeitschrift unter Beibehaltung des bisherigen Namens „ZDM. Zentralblatt für Didaktik der Mathematik“ aufgelegt.

Zugleich wurde die Internationalisierung des Dokumentationsdienstes konsequent vorangetrieben und der Katalog der Themen, über die berichtet wird, um populärwissenschaftliche Publikationen erweitert, sofern sie als Unterstützung der Mathematik-Didaktik dienen konnten. Mit Hilfe ausländischer Kooperationspartner konnte die im Ausland erscheinende Literatur vollständiger bearbeitet werden. Das war notwendig, denn die vorgenommene Erweiterung des Themenkatalogs führte zu einer stärkeren Einbeziehung nationaler Angebote. Zugleich erreichte MATHDI eine stärkere internationale Akzeptanz. Der Name MATHDI wurde konsequenterweise in MathEduc umgeändert und bezeichnet nun sowohl die Internet-Datenbank auf <http://www.emis.de> als auch den gedruckten Dienst.

Im vergangenen Jahr erfolgte der Übergang der bis dahin vom FIZ produzierten elektronischen Zeitschrift ZDM an Springer. Seit 2007 ist das ZDM als wissenschaftliche Zeitschrift mit vorwiegend eingeladenen Artikeln wieder als gedruckte Zeitschrift verfügbar. ZDM-Beiträge bis Ende 2006 sind unter <http://www.emis.de> (→ Electronic Library of Mathematics → Journals → ZDM) abrufbar. Der Schwerpunkt von MathEduc liegt auf dem Angebot der Datenbank in Internet (siehe <http://www.emis.de>) und auf CD-ROM, obwohl weiterhin die neuen Einträge in Form eines gedruckten Dienstes publiziert werden. Damit ergibt sich für MathEduc eine ideale Kombination von über längeren Zeiträumen kumulierter recherchierbarer Information mit Nachweisen neuerer Publikationen.

Neben der GDM werden die Aktivitäten von MathEduc inzwischen auch von der ICMI und der Europäischen Mathematischen Gesellschaft unterstützt. Es besteht nach wie vor die Notwendigkeit, für MathEduc relevante Publikationen vollständiger zu erfassen. Neben den konventionellen gedruckten Publikationen wird gerade in der Mathematik-Didaktik eine Information über verfügbare Web-Angebote immer interessanter und wichtiger. Um diese Aufgabe anzugehen, muss die Redaktion von MathEduc bei gleichbleibendem Personalstand vermehrt auf Input-Kooperationen zurückgreifen. Im technischen Bereich haben wir durch die Kooperation mit dem Zentralblatt MATH bereits entscheidende Verbesserungen in der Organisation der redaktionellen Arbeiten und in der Ausstattung der Datenbank erzielt.

Unsere Trägerorganisation, das FIZ Karlsruhe, hat im Interesse der Nutzer immer eine moderate Preispolitik für MathEduc betrieben. Wir wollen auch bei der angestrebten Erweiterung der Berichterstattung diese Politik fortsetzen. Zwei Punkte werden dabei entscheidend sein. Einerseits hoffen wir, dass die Verwirrung bei der Teilung von ZDM (wissenschaftliche Zeit-

schrift, jetzt Springer) und MathEduc (Internet-Datenbank/gedruckter Dokumentationsdienst, weiterhin FIZ) für keinen der beiden Teile zu einer Reduktion der Abonnements führt. Vielmehr sollte es möglich sein, ein Werkzeug wie MathEduc durch eine Erweiterung der Abonnements allen Interessierten zur Verfügung zu stellen. Andererseits brauchen wir Unterstützung durch externe Experten oder Referenten bei der fachlichen Auswertung der Literatur, wie sie etwa beim Zentralblatt MATH schon immer üblich ist.

Ich hoffe, dass ich mit diesem Artikel eine Motivierung der Mitglieder der GDM erreichen kann, sich als Referenten bei MathEduc zu melden. Eine formlose Mitteilung an meine Adresse (wegner@math.tu-berlin.de) ist völlig hinreichend für den Einstieg.

Prof. Dr. Bernd Wegner, TU Berlin
Chefredakteur von MathEduc